Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 150. Sonnabend, den 20. Dezember. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

20. Dezember 1655.	Ein Bettler, Bienik Kruska, schenkt von Todeswegen der Kämmerei 350 Fl.
21. „ 1519.	König Sigismund I. von Polen erklärt hierselbst dem Hochmeister Albrecht von Brandenburg den Krieg.
22. „ 1558.	Die Stadt erhält vom Könige Sigismund August ein Privilegium wegen freier Ausübung der Evangelischen Confession.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 18. Dezember. Wohin der Erlaß des Herrn Justizministers zielt (s. v. Num.), ist nicht zweifelhaft. Die „Kreuzzeitung“ bemerkt zu dem Erlaß: „Schon seit einiger Zeit war in juristischen Kreisen die Rede davon, daß die im Jahre 1860 durch den Justizminister Simons auf das Andringen der liberalen Partei extrahirte Allerhöchste Ordre, nach welcher die Richter lediglich nach der Anciennetät avanciren, eine Modifikation erfahren solle. Neuerdings ist dies in Abrede gestellt worden, doch dürfte der vorstehende Cirkularerlaß des Herrn Justizministers mit obigem Gegenstande in Verbindung stehen.“ — Die „Berl. Börsenz.“ berichtet Folgendes: Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat in den letzten Tagen einer hier anwesenden Deputation gegenüber erklärt, daß bei Prüfung von Eisenbahn-Conzessions-Gesuchen nicht lediglich der wirthschaftliche Vortheil für den Staat im Allgemeinen und den betreffenden Landestheil insbesondere, sondern vornehmlich auch die — politische Gesinnungstüchtigkeit im Sinne der heutigen reaktionären Strömung und das Ergebniß der letzten Wahlen in Betracht komme. Die Nachricht klingt unglaublich und beruht hoffentlich auf einem Mißverständniß. Indessen — verbürgt das genannte Blatt die Thatsache. — Die Berliner Studentenschaft ist in Berathung darüber getreten, in welcher Weise sie auch ihrerseits die vor 50 Jahren erfolgte Erhebung des preußischen Volks zu feiern hat. Im Februar und März 1813 leerten sich bekanntlich die Bänke der Universität Berlin fast ganz, weil von den Jünglingen, wer nicht ein Krüppel war, die Waffen für das Vaterland ergriff. Auch die Studentenschaft hat daher die dringendste Veranlassung, sich bei den herannahenden festlichen Tagen hervorragend zu betheiligen. — Der „Times-Corresondent“ schreibt aus Berlin vom 6. d. Gewisse Personen, welche zu jener politischen Partei gehören, die in der letzten Zeit ihr Haupt in Preußen so sehr erhoben hat, beabsichtigen, wie es heißt, dem Exkönig von Neapel ein silbernes Schild zu schenken, zum Andenken an seine Thaten und Unglücksfälle. Die Zeichnung dafür ist schon entworfen. Sie stellt Franz II. auf einem Felsen stehend dar, wie er sich gegen den Angriff einer Heerde Dämonen vertheidigt. Zwei darunter gleichen unzweifelhaft „Victor Emanuel und Garibaldi.“ — Die „Sternzeitung“ theilt den Cirkular-Erlaß des neuen Ministers des Innern, Grafen Eulenburg, vom 10. d. M., an sämmtliche Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten mit. Der Herr Minister giebt von der Uebernahme seines Ministeriums Kenntniß und bittet um willige, freundliche Unterstützung als Zeichen persönlichen Vertrauens, beansprucht zugleich eine rückhaltlose, energische Mitwirkung bei Ausführung der Allerhöchsten Intentionen, wie eine entsprechende Einwirkung auf die untergebenen Behörden und Beamten als eine Pflicht, deren Erfüllung zu verlangen, dem Minister der an denselben ergangene Ruf des Königs ein Recht giebt. Die Regierung müsse um so unbedingter auf Treue und aufopfernde Hingebung der Beamten an die Krone rechnen, seitdem die Einführung freier Institutionen dem Beamtenstande die Aufgabe zugewiesen habe, die Stütze der verfassungsmäßigen Rechte des Thrones zu sein. Dazu sei unerläßlich, daß in der Verwaltung überall Willenseinheit, Entschiedenheit und Energie hervortreten. Das Bestreben des Herrn Ministers wird sein, unter gewissenhafter Beachtung der Verfassung, des Gesetzes und des Rechtes die Einheit und Kraft der Verwaltung zu wahren, oder, wo es nöthig sei, sie wieder herzustellen. Schließlich erklärt der Herr Minister, daß er die ihn in diesem Streben unterstützenden Beamten, die ungerechtfertigte Angriffe erleiden sollten, in Schutz nehmen werde. — Herr Müllensiefen hat am vorigen Donnerstag im „Wittener Anzeiger“ eine Erklärung veröffentlicht, welche die Gründe, aus denen er das Mandat niedergelegt hat, andeutet und eben, weil er sie bloß andeutet, die Aufmerksamkeit des Kreises aufs höchste spannt. Nach dieser Erklärung scheint es nämlich, als ob eine Beleidigung, die ihm zu Berlin in seiner Eigenschaft als Abgeordneter widerfahren, seinen Entschluß herbeigeführt hätte. Wenn dem so wäre, so blieb es sehr zu bedauern, daß Herr Müllensiefen von solchem Vorfalle nicht dem Abgeordnetenhause Kenntniß gegeben hat. Denn die Beleidigung, welche ein Abgeordneter als solcher empfängt, trifft nicht seine Person, auch nicht die Wähler, sondern nur die Körperschaft, welcher er angehört, und nur diese allein ist im Stande, Genugthuung zu verschaffen. — Am 13. d. M. ist in Breslau in einer Versammlung der Studentenschaft der Beschluß gefaßt worden, die früher behufs Einsendung an das Berliner Flotten-Comitee aufgesammelten Gelder (85 Thlr.) statt dessen dem Nationalfonds zu überweisen. — Den 19. Ihre K. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin werden am (Freitag, den 19.) in Berlin erwartet. — Der Nationalfonds beträgt 60,887 Thlr. — Eine Note Drouyn de Lhuys, welche in Angelegenheit des Handelsvertrages an Baiern und Würtemberg gerichtet ist, erklärt, Frankreich werde unbedingt an dem Vertrage festhalten. Es bedauere die Verzögerung der Annahme des Vertrages. — Die ministerielle „Sternzeitung“ enthält einen Leitartikel über die bei dem Bundestag beantragte Delegirtenversammlung der damit schließt, daß ein Majoritätsbeschluß, durch welchen eine solche Erweiterung ohne Zustimmung aller Bundesglieder versucht werden wollte, einen Bundesbruch in sich schließen würde. — Auf den neulich bekannt gemachten Erlaß unseres Herrn Justizministers ist schnell ein in der Tendenz ganz gleicher des neuen Herrn Ministers des Innern gefolgt. Die „Kreuzzeitung“ hat diesen am besten charakterisirt, indem sie nach Mittheilung desselben folgende Worte hinzufügt: „Wir haben in den letzten Jahren kaum ein Actenstück gelesen, das so kurz und treffend, so ruhig und entschieden alles das darlegt, was ein Minister des Innern den hohen Verwaltungsbeamten zu sagen hat. Hoffentlich wird die gute Wirkung dieser Ansprache des Grafen Eulenburg nicht ausbleiben.“ Das Volk hat hienach Fingerzeig genug in Händen, daß unsere Regierung mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln gegen die Opposition zu Felde zu ziehen sich entschlossen. Daß das Haus der Abgeordneten so bald wie möglich aufgelöst werden wird, mußte schon längst als wahrscheinlich gelten. Wir haben also zu erwarten, daß alle Hebel bei den Neuwahlen in Bewegung gesetzt werden werden, die gegenwärtige Zusammensetzung desselben zu alteriren. Der Preußische Volksverein sowohl wie die Patriotische Vereinigung wird sich an Rührigkeit nicht übertreffen lassen. Ist es doch die entscheidende Schlacht, welche bevorsteht. Die Volkspartei muß diese Eventualität mit allem was wir für dieselbe zu erwarten haben, auf's ernsteste in's Auge fassen und unverzüglich die nothwendigen Vorbereitungen schon jetzt beginnen. Die Partei der Gegner, darauf können wir uns verlassen, hat alles im Stillen auf's vollständigste arrangirt. Das Volk darf keinen Augenblick vergessen, um was es sich handelt. Es handelt sich um das Zusammenfassen aller Kräfte, um gegen diesen neuen Reaktionsversuch siegreich nicht allein das Feld, sondern auch die Grundlagen unseres constitutionellen Staatswesens zu behaupten. Je mehr uns der Kampf durch die Vortheile der Gegner erschwert ist, desto energischer haben wir unsere ganze Kraft, unsere ganze Ausdauer, unsern ganzen Muth in die Schanze zu schlagen! — Die „B. B. Z.“ fügt ihrer gestrigen Mittheilung über die gegenwärtige Behandlung der Verkehrsinteressen folgendes Nähere hinzu: „Bei der fraglichrn Unterredung zwischen dem Handelsminister Grafen Itzenplitz und einer hier anwesenden Deputation handelte es sich um die projektirte Köln-Soester Eisenbahn. Graf Itzenplitz erklärte dabei: „Sie haben in ihrer Gegend auch schlecht gewählt; an solche Gegenden vergiebt man nicht leicht Eisenbahn-Konzessionen“. Wir wollen es abwarten, ob die „Stern-Zeitung“ die Richtigkeit dieser Thatsache bemängeln wird, und alsdann unverwerfliche Gewährsmänner nennen und unsere weiteren Schlüsse ziehen.“

Oesterreich. Unser Kriegsminister, General v. Degenfeld, läßt sich vor allen übrigen Mitgliedern des Cabinets eine fast scrupulöse Verfassungstreue angelegen sein. Der vom Abgeordentenhaus beschlossene Voranschlag kam heute im Herrenhause zur Berathung. Da erhob sich Graf Degenfeld, um nochmals zu erklären, wie hohen Werth die Regierung darauf lege, zu beurkunden, daß auch in den Fragen des Armeebudgets Uebereinstimmung zwischen ihr und beiden Häusern des Reichsraths bestehe. Ach Se. Majestät selbst läßt sich keine Gelegenheit entgehen, dem Reichsrath die Achtung zr bezeugen, auf welche eine die Nation vertretende Körperschaft Anspruch hat. — Am 18. d. Vormittag hatte der Schluß der Sitzungen des Reichsraths statt. Der Kaiser sagte in der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Thronrede ungefähr Folgendes: Ich spreche es mit Befriedigung aus, daß Meine Erwartung, welcher Ich bei der Eröffnung des Reichsrathes Ausdruck gab, nicht getäuscht worden ist. Der Frieden blieb ungetrübt erhalten und darf die Fortdauer desselben gehofft werden. Mächtig erhob sich das Vertrauen auf Oesterreichs Kraft, sein entschlossenes Fortschreiten auf neuen Bahnen friedlicher Entwickelung sichert ihm die Achtung der Völker und belebt die Sympathieen befreundeter Nationen von Neuem. Groß und schwierig war die Aufgabe des Reichsrathes; er ging mit Ernst und Verständniß an ihre Lösung. Eine Reihe wichtiger Gesetze ist verfassungsmäßig zu Stande gekommen, das Immunitäts-Gesetz, das Gesetz des Schutzes der persönlichen Freiheit und des Hausrechts, das Preßgesetz, die Ergänzung des Strafgesetzes, das Ausgleichungs-Verfahren, die Einführung, des deutschen Handelsgesetzbuches, die Lehnsaufhebung der Grundzug des Gemeindeorganismus, zu dessen Aufbau mitzuwirken, eine der wichtigsten Aufgaben der einberufenen Landtage sein wird. Besondere Sorgfalt nahm die Regelung des Staatshaushalts in Anspruch.

Bei der Deckung der Ausgaben galt der Grundsatz, daß Oesterreich das Fehlende größtentheils durch eigene Kraft herbeizuschaffen habe: daher die Nothwendigkeit, die allgemeinen Lasten zu vermehren. Ich bedaure es, bin aber von der tröstenden Ueberzeugung erfüllt, daß sie durch gleichmäßigere Vertheilung gelindert und mit bewährtem Patriotismus werde getragen werden. Das Gesetz über die Staatsschuldenkontrolle sichert den Reichsvertretern den entsprechenden Einfluß auf die Ueberwachung der Staatsschuld. Durch das Bankgesetz ist die Grundlage für ein das Verhältniß der Bank zum Staate regelndes Uebereinkommen gewonnen. Erfreuliche Wahrnehmungen begleiten Sie in die Heimath, dort werden Sie ein Vermittler der Prinzipien sein, in denen die von Mir gegebenen Verfassungs-Gesetze wurzeln, an denen Ich, wie bisher festhalten werde. Es ist Mein fester Entschluß, des Reiches Einheit zu wahren, und das begonnene Verfassungswerk zur Vollendung zu bringen. Ich entlasse Sie mit Meiner kaiserlichen Huld, und werde Mich freuen, Sie im nächsten Jahre zur Fortsetzung ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit wieder um Mich versammelt zu sehen. Der Himmel, der jüngst Mir und Meinem Hause ein beglückendes Zeichen seiner Gnade gegeben, daß Meine Völker mit rührender Freude begrüßten, er möge segnend walten, daß Oesterreich blühe und gedeihe, stark durch Eintracht und reich an allen Ehren. Sämmtliche Hofkanzler waren bei dem Schlusse des Reichsrathes anwesend.

Schweiz. Zwischen Belgien und der Schweiz ist ein Handelsvertrag abgeschlossen. Derselbe wird den Titel eines Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrages führen, und die gegenseitige Gleichstellung der Staatsangehörigen beider Länder stipuliren. Die Handelsbeziehungen werden auf dem Fuße der begünstigtsten Nation hergestellt; es werden folglich die Bestimmungen des französisch-belgischen Vertrags vom 1. Mai 1861 gültig für die nach Belgien gehenden schweizerischen Produkte.

Frankreich. England willigt, wie man in Paris (den 15.) versichert, wirklich in die Vereinigung der jonischen Inseln, Korfu einbegriffen, mit Griechenland unter der Bedingung, daß Griechenland eine Monarchie bleibe und sich jeder Angriffspolitik gegen die Türkei enthalte. In Betreff der Kandidatur des Königs Ferdinand scheint kein Vorbehalt gemacht zu sein. Doch liegt es auf der Hand, daß das Geschenk der jonischen Inseln die Griechen bestimmen wird, jede Kandidatur anzunehmen, die England ihnen anempfiehlt. Die Zustimmung der Unterzeichner der Verträge von 1815 ist vorbehalten, weil England mit Recht sich nicht als Souverän der sieben Inseln, sondern lediglich als Protektor derselben im Namen Europas betrachtet.

Großbritannien. Nach der „Army-and Navy-Gazette" leidet die englische Flotte gerade jetzt an einem Ueberfluß von Seeleuten. Es werden so viele Schiffe jetzt ausgezahlt, daß bald 7000 oder 8000 Matrosen und Marinesoldaten außer Dienst sein werden. Für die Marinesoldaten ist gesorgt, aber anders steht es mit den Matrosen. Mehrere Admirale haben den Auftrag erhalten, Fahrzeuge zu ihrer Aufnahme aufzusuchen. Man weiß aber nicht, wie man sie beschäftigen soll. — Der hiesige Ausschuß für den Nationalfonds hatte vorgestern Abend in den Räumen des Whittingdon Club ein Konzert veranstaltet, welches sehr befriedigend ausfiel und einen recht ansehnlichen Geldbetrag für den Fonds abwarf. Mehrere hier lebende Musikdilettanten und Künstler nebst einigen der bessern deutschen Gesangvereine Londons wirkten dabei in wohlwollendster Weise mit und Gottfried Kinkel hielt an die aus Deutschen und vielen Engländern bestehende Versammlung eine Ansprache, die zu öftern Malen von lautem Beifall unterbrochen wurde.

Italien. Daß das neue Ministerium auf eine sichere Majorität in der Deputirtenkammer rechnen kann, hat sich zuerst am Montag (15. Dezember) gezeigt. Das provisorische Budget für die ersten drei Monate des Verwaltungsjahres 1863 wurde an diesem Tage von der Regierung vorgelegt und sofort nach kurzer Diskussion von dem Hause angenommen. — Das „Diritto" berichtet aus Nizza: „Als am 3. während der Aufführung der Oper „Tutti in maschera" der Bariton Ghiotti im zweiten Akte die bekannte Arie zu singen hatte: Viva l'Italia — Terra del canto rc., stimmte das gesammte Parterre mit ein, die Logen schlossen sich an, und der Sänger mußte die Strophe drei Mal wiederholen. Die Beamten und Offiziere der Garnison entfernten sich und der kaiserliche Polizei-Commissar umgürtete sich mit seiner Schärpe. Da aber nach Absingung des Chorus Alles ins alte Geleise zurücktrat und die Oper ruhig bis zu Ende gegeben werden konnte, war kein weiteres Einschreiten möglich." — Das neue Ministerium beschäftigt sich in diesen Tagen hauptsächlich mit den Maßregeln zur Ausrottung des Brigantenwesens in den südlichen Provinzen. Bis jetzt war dies ein Gegenstand, der trotz seiner Dringlichkeit nicht in den Bereich der ministeriellen Berathungen kam; man überließ die Sache ganz dem Ermessen Lamarmora's, der als Militärkommandant der neapolitanischen Provinzen und als Präfekt von Neapel besondere Vollmachten zu jenem Zwecke erhalten hatte. Alle Klagen, welche wegen der Ueberhandnahme des Brigantenwesens an die Centralregierung einliefen, wurden von dieser an Lamarmora gewiesen, der seinerseits mit anderen Beschäftigungen überhäuft und wenig geneigt, den Kern der Truppen im Kampfe mit den Briganten aufreiben zu lassen, energische und schnellwirkende Maßregeln sehr selten anwendete und lieber die Berichte über die Briganten für übertrieben, ja oft für ganz erfunden erklärte. Indessen ist das Uebel immer größer geworden, die Klagen häufiger, ganze Provinzen so unsicher, daß Niemand sich von den bewohnten Orten zu entfernen wagt. Der Bericht Lamarmora's, welcher neulich der Deputirtenkammer vorgelegt wurde, suchte das Uebel als so gering darzustellen und stand mit den bekannten Thatsachen so sehr im Widerspruche, daß er allgemeinen Unwillen hervorrief. Aus Rücksicht für Lamarmora wollte man jenen Bericht der Oeffentlichkeit entziehen; aber eine Indiskretion ließ den Inhalt desselben der telegraphischen Agentie Stefani bekannt werden, und der Telegraph theilte einen Auszug davon den Provinzialblättern mit. Nach diesem Vorgange und nach Lesung seines früheren Berichtes über die Verhaftung der drei Deputirten in Neapel, glaubte man, daß Lamarmora seine Entlassung von dem Posten eines Präfekten einreichen würde. Dies geschah aber nicht; Lamarmora schrieb an das neue Ministerium einen Brief, worin er demselben seine Glückwünsche darbringt und sich in seiner dreifachen Eigenschaft eines Militärkommandanten, Präfekten von Neapel und außerordentlichen Kommissärs für die neapolitanischen Provinzen zur Verfügung der Minister stellt. Es wird aber schwerlich dabei bleiben, denn da das neue Ministerium dem General nicht wie früher freie Hand lassen kann und darf, so dürften bald Reibungen entstehen, welche die jetzige Stellung Lamarmora's, die ohnehin außergesetzlich ist, unmöglich machen.

Rußland. Warschau, den 13. Dezember. Vor längerer Zeit ward mitgetheilt, daß ein Monstreprozeß von 60 in der Citadelle Verhafteten bevorstehe. In Folge aber von neuen Entdeckungen, welche die Untersuchungs-Kommission gemacht hat, vermehrte sich jene Zahl auf 66 und der Prozeß verzögerte sich durch diese Entdeckungen bis jetzt. Vor drei Tagen fing dieser Prozeß an und wird öffentlich in dem Gebäude der Gubernialregierung verhandelt. Das Gericht ist ein militärisches, und das Urtheil soll nach dem Kriegs-Codex gefällt werden, nur daß den Angeklagten Civil-Advokaten als Vertheidiger beigegeben sind. Seit den Verhandlungen dieses Prozesses ist ein Theil der Angeklagten von der Citadelle nach dem Inquisitions-Haus übersiedelt worden. Die Angeklagten werden jeden Tag nach und von dem Gericht in Militärwagen, von starken Kavallerie-Abtheilungen umgeben, gebracht. Die Vertheidiger, unter denen der Advokat Radgowski durch seine kühne, glühenden Patriotismus athmende Rede sich ausgezeichnet, heben vor allem die Inkompetenz des Untersuchungs-Gerichts hervor, und leugnen das Vorhandensein einer Verschwörung, da diese juristisch nicht nachgewiesen sei. Die Angeklagten sind in Kategorien getheilt, und gehören nur 12 derselben zur ersten, d. h. der am schwersten gravirten Kategorie. Die Verhöre dieser 12 sind gestern beendigt und von den übrigen sind heute 2 verhört worden. Die Mehrzahl der Beschuldigten machte den Eindruck von geistig schwach entwickelten Menschen. Ihre Ausreden liefen meist darauf hinaus, daß sie den revolutionären Eidschwur nicht geleistet oder nicht verstanden, die verbotenen Schriften nicht verbreitet, keine Gelder gesammelt und Niemand für den Geheimbund angeworben hätten. Im Ganzen merkt man es den jungen Leuten an, daß sie, wie sie ihre Vergehen ohne rechte Ueberlegung begangen haben mögen, so auch jetzt vor dem Gericht keinen richtigen Begriff von der Wichtigkeit der mit ihnen angestellten Untersuchung haben. Im Publikum ist das Interesse für diesen Prozeß nicht so lebhaft, als man voraussetzen durfte, und wird nur durch den großen militärischen Aufwand gesteigert, der beim Herbei- und Abführen der Gefangenen entwickelt wird. — Den 18. Mit Ausschluß des Warschauer und Plocker Gouvernements ist der Kriegszustand in den Städten Warschau, Kalisch, Plock, den Kreisen Petrikau und Lipno und den beiden Eisenbahnstrichen aufgehoben. Im Kreise Krasnyslaw ist der Kriegszustand abermals eingeführt worden. Der Kreisrath zu Przasnysc (Gouv. Plock) wurde wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse aufgelöst.

Griechenland. Die „Times" v. 17. enthält eine Depesche aus Athen vom 16. December, in welcher es heißt: Die Gesandten der Schutzmächte haben eine Note unterzeichnet, welche die Mitglieder ihrer respectiven Fürstenhäuser vom griechischen Thron ausschließt. Die Volksabstimmung in Griechenland ist geschlossen. Von 10,127 Stimmen der Athenienser sind 9889 für den Prinzen Alfred. Die „Morning-Post" schreibt, der König Ferdinand von Portugal refüsirt die Krone, sie hofft aber auf dessen schließliche günstige Sinnesänderung.

Verschiedenes.

— **Eine neue Art schmutzige Wäsche zu reinigen.** Das Verfahren hat sich bereits practisch bewährt und besteht in Folgendem: 2 Pfund harte weiße Seife werden geschabt mit 2 Quart weichem Wasser zum gleichmäßigen Seifenbrei gekocht und dieser mit 25—30 Quart Wasser, welches so warm ist, daß man die Hand in demselben eben leiden kann, gemischt. Darauf fügt man 1 Loth Terpentinöl und 2 Loth Salmiakgeist hinzu, rührt das Ganze schnell um und bringt sofort die bereits sortirte, zu reinigende Wäsche hinein. Hierbei ist wohl darauf zu achten, daß jedes Stück gut durchnäßt sei ohne daß die Flüssigkeit gerade überstehen darf. Den gut zugedeckten Behälter läßt man alsdann 2 Stunden stehen, wäscht darauf die Wäsche einfach durch, bringt sie in laues reichliches Wasser und schließlich in Bleiwasser. Damit ist Alles geschehen und man hat die sauberste Wäsche. — Die bereits benutzte Lauge kann noch einmal angewandt werden, namentlich zu bunter oder sehr schmutziger Wäsche. Sie wird zu dem Zwecke nochmals erwärmt, noch etwa ½ Loth Terpentinöl und 1 Loth Salmiakgeist zugesetzt und in ähnlicher Weise verfahren wie bereits angegeben.

— **Jetzt hat man sie endlich, die fürchterliche Seeschlange,** den Schrecken aller Schiffer und Zeitungsleser. An der Küste von Brasilien ist nämlich ein Exemplar derselben todt an den Strand geworfen worden. Das Ungethüm ist 110 Fuß lang gewesen, wovon allein 14 Fuß auf den Kopf und 50 auf den Schwanz kommen. Am Vorderleibe befanden sich zwei schaufelartige Flossen und der untere Theil des Leibes und Schwanzes war mit schuppigen Querstreifen versehen. Der Kopf hatte eine Gestalt, ähnlich einem Crocodillkopfe. Brasilianer, die des Thiers habhaft wurden, haben dasselbe sogleich zerstückt. Nach Frankreich sind einige Rippen gekommen, welche eine Länge von 11 bis 20 Fuß haben.

Lokales.

Personalia. Herrn Bogumil Goltz hat am Donnerstag den 11. die Königl. Deutsche Gesellschaft zu Königsberg als Mitglied aufgenommen.

— **Der Bahnhof Thorn** ist wieder in Folge der Eisbrücke, namentlich am Sonntage, wofern es nur die Witterung gestattet, der Zielpunkt für viele Spaziergänger aus der Stadt. Und in der That gewähren auch einen vergnüglichen Anblick die langen Reihen von Waggons, welche daselbst mit Gütern vom Westen her befrachtet anlangen, oder Getreide aus Polen westwerts befördert werden. Neulich zählten wir 21 Waggons, die mit Getreide beladen waren. Die Zahl der Reisenden von und nach Polen war und bleibt verhältnißmäßig unbedeutend; das wird sich indeß in der besseren Jahreszeit ändern. Drei Bemerkungen, die wir gelegentlich auf dem Bahnhofe hörten, theilen wir hier mit, weil sie uns berechtigte Wünsche zu enthalten scheinen. Als auffällig und incomfortabl wurde es bemerkt, daß in den Wartezimmern des Bahnhofs eine Uhr fehlt und die Reisenden genöthigt sind, sich in einem Bureau nach der Zeit zu erkundigen. Die Königl. Direction der Ostbahn, die überall die Wartezimmer auf ihren Bahnhöfen, so auch auf dem hiesigen, anständig und comfortabel ausgestattet hat, sollte unserem Dafürhalten nach die kleine Ausgabe für eine Uhr im besagten Lokale nicht scheuen. Eine andere Bemerkung, die wir von polnischen Reisenden hörten, betraf die Revision des Passagier-Gepäcks durch die Königl. Steuerbeamten. Man anerkannte bereitwilligst ihre Artigkeit und Zuvorkommenheit, aber fand ihre Gewissenhaftigkeit bei beregter Revision zu penibel. Auf anderen Grenz-Eisenbahn-Stationen, wo eine derartige Revision stattfindet, besteht der Usus, daß der Steuerbeamte den Reisenden einfach fragt, ob er steuerbare Sachen mit sich führe. Erfolgt eine verneinende Antwort, so wird, wenn der Reisende mehre Gepäcke bei sich hat, irgend ein beliebiges von denselben revidirt und die andern uneröffnet gelassen. Es empfiehlt sich dieser Usus, weil er die Expedition der Reisenden beschleunigt und human ist. Man begegnet Personen, welche doch nicht von Hause aus als unzuverlässige zu erachten sind,

mit keinem verletzenden Mistrauen. Indem wir diese Bemerkung mittheilen, leben wir der Ueberzeugung, daß das Königl. Haupt-Zollamt den Usus, falls er gesetzlich durchaus nicht unstatthaft sein sollte, acceptiren werde. — Endlich hörten wir darüber Klage führen, daß der Bahnhof nur unzulänglich beleuchtet werde. Die Güter-Expedition dauere bis tief in die dunklen Abendstunden hinein; trotzdessen herrsche auf dem Bahnhofe und auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Brücke zu eine ägyptische Finsterniß. Das ist doch ein Uebelstand, dem sich sehr leicht abhelfen läßt. Der Güterverkehr wirft doch sicher soviel ab, daß einige Oellampen mehr außerhalb der Bahnhofsgebäude aufgestellt und mit Oel gespeist werden können.

— **Thorner Kredit-Gesellschaft.** Die unter diesem Namen hierorts gegründete Gesellschaft hat den Zweck, zinslos liegenden Kapitalien Gelegenheit zur zinsbaren Anlage zu gewähren, dem Publikum, vorzüglich dem gewerbetreibenden, einen erleichterten Kredit zu verschaffen und den Geschäftstheilnehmern ein nutzbringendes Geschäft zuzuführen. Sie beginnt ihre Operationen mit einem Kapital von 40,000 Thlr., wird fernere Gelder als Depositen gegen Kündigung zu 3½% und 4% annehmen, Wechsel kaufen und Geld auf Lombard leihen. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Herr Gustav Prowe und ist er allein befugt, obige Firma zu zeichnen. Er wird in seiner ganzen Geschäftsführung durch einen Aufsichtsrath von 6 Mitgliedern kontrolirt, welche durch eine Generalversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrath wird die Kasse monatlich revidiren und dies extraordinair thun, so oft er es will; er kann jederzeit die Bücher und Beläge einsehen und hat eine Kreditliste anzufertigen, nach welcher das Geschäft geführt wird. Die Gesellschaft ist vorläufig auf sechs Jahr zusammengetreten und begrüßen wir dies zum ersten Male in unserer Stadt auf Aktien gegründete Unternehmen mit aufrichtiger Freude und wünschen ihm das beste Gedeihen.

Bei vorsichtiger und besonnener Geschäftsführung, die wir erwarten, muß den Aktionären eine gute Dividende verbleiben. Spekulationen jeder Art sind durch die Geschäftsordnung streng ausgeschlossen.

— **Stadtverordnetensitzung** am Mittwoch den 17. d. M. Herr Kroll Vorsitzender, Herr H. Schwartz Schriftführer, im Ganzen waren 22 Mitglieder anwesend. — Der Magistrat war vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Körner.

Die Pacht für die Eisbahn wird Herrn Kalischer zugeschlagen. Derselbe zahlt 9 Thlr. 20 Sgr. pro Tag. — Bei Genehmigung der Bedingungen zur Erhebung des Marktstandsgeldes pro 1863, des Ufer- und Pfahlgeldes pro 1863 rc. wird der Magistrat ersucht, Licitations-Bedingungen stets so zeitig einzureichen, daß dieselben seitens der Vers. vor dem Licitationstermine zurückgegeben werden können. Betreffs der Lieferung des Papiers für die Bureaus der städtischen Verwaltung wird der Magistrat ersucht, in Erwägung zu ziehen, daß die Hälfte des zu liefernden Konzept-Papiers von geringerer Qualität, etwa 9 Thlr. pro Ries billiger sein könnte und deshalb ein neuer Lizitations-Termin anberaumt werden möchte. — Nach dem Antrage des Magistrats werden 20 Thlr. als Beihilfe und 12 Thlr. jährlich als Zuschuß zur Gründung von Schulbibliotheken für die Freischulen genehmigt. — Herr Adolph und Genossen hatten den Antrag gestellt, das Ressourcen-Lokal im Theatergebäude vom 1. Oktober n. J. ab an einen Restaurateur durch öffentliche Lizitation zu vermiethen. Der Antrag wird dem Magistrate zur Rückäußerung übergeben, derselbe indeß gleichzeitig ersucht, den Kontrakt mit der Ressource nicht weiter prolongiren und die Lizitations-Bedingungen zur öffentlichen Ausbietung seiner Zeit der Vers. zu übersenden. — Mehrere Anleihe- und Unterstützungsgesuche werden genehmigt.

— **Handwerkerverein.** In der Versammlung am Donnerstag d. 18. d. theilte der Vorsitzende die Rede des Herrn Schultze-Delitzsch mit, welche derselbe bezüglich der Arbeiterfrage vor einer Versammlung von zweitausend Arbeitern in Berlin im October d. J. hielt. — Hierauf fand die Neuwahl der Vorstandsmitglieder statt. Da die Versammlung ihren Willen dahin kundgab, daß sie den alten Vorstand in pleno wiederwählen würde, so nahmen die Herren Engelhardt, Director Dr. A. Prowe und G. Prowe Veranlassung zu erklären, daß sie im Falle der Wiederwahl auf die ihnen zugedachte Ehre aus Rücksicht auf ihre anderweitigen Geschäfte verzichten müßten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Gymnasiallehrer Dr. Böhtke, Fabrik. Dr. Fischer, Glasermeister Heins, Fabrik. Lehmann jun., Kaufmann C. Mallon. Liter. C. Marquart, Uhrmacher W. Meyer, Glasermeister Orth, Gen.-Maj. a. D. v. Prittwitz. — Der Fragekasten enthielt zwei Fragen von keiner öffentlichen Bedeutung. Die eine sprach einen auf die Reform des hiesigen Feuerlöschwesens bezüglichen Wunsch aus. — Am zweiten Weihnachtsfeiertage findet im Vereinslokale für die Mitglieder ein Ball statt. Eine rechtzeitige Anmeldung beim Vorstandsmitgliede Herrn Heins ist unerläßlich.

— **Weibliche Beamte ohne Gehalt.** Einem allgemein verbreiteten on-dit zufolge hätten die Steuerbeamten, welche die Thore der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte zu überwachen haben, die Weisung erhalten, daß ihre Ehefrauen Personen weiblichen Geschlechts, welche des Schmuggels verdächtig, revidiren müßten. Wir geben diese Notiz mit der Bemerkung, daß wir dieselbe aus Respekt vor dem Gerechtigkeitssinne der preußischen Verwaltung, wenn auch nicht für einen schlechten Witz, so doch für ungenau halten müssen. Ist die beregte Revision von Frauen durch Frauen aus selbstsprechenden Gründen nur zu empfehlen, so ist es doch nicht recht glaublich, daß den Ehefrauen der Thor-Kontroleure so ohne Weiteres die Verpflichtung auferlegt werden kann, beregte Revision, die ohne Frage genirend ist, und zwar ohne Entschädigung auszuüben.

— **Eine Haussuchung** hat in Folge der angeblich entdeckten Polenverschwörung am Mittwoch d. 27. d. sowol beim Gutsbesitzer Hrn. v. J. auf R., als auch beim Gutsbesitzer v. S. in P. (Straßburger Kreise) stattgefunden. Beim Letzeren sollen die, die Organisation der polnischen Revolutions-Partei enthüllende Papiere, sowie Korrespondenzen mit Paris und Genua vorgefunden sein. Aus Polen wird uns mitgetheilt, daß die Gutsbesitzer v. J. auf Lupinuz und v. W. auf Dulsk von dortigen Gouvernement verhaftet und in die Citadelle nach Warschau abgeführt worden sind.

— **Freie religiöse Gemeinde.** Herr Prediger Czerski wird am Sylvesterabend und am Neujahrsfeste Gottesdienst abhalten.

Briefkasten.

Anfrage. Wozu ist eine besondere Deputation zur Vorbereitung der Vorarbeiten zum Brückenbau gewählt worden?

Eingesandt. Nach einer neueren Polizeiverordnung sollen über sämmtliche aus den Häusern kommende Rinnsteine und Gossen, Trummen gelegt werden. — Wie kommt es nun, daß in jüngster Zeit, und jedenfalls mit polizeilicher Genehmigung, — (denn wäre dies nicht der Fall, so hätte doch schon längst der Revier-Polizei-Sergeant davon Anzeige machen müssen), — an dem Hause Neustädter-Markt und Katharinenstraßen-Ecke zwei häßliche, das Publikum gefährdende Gossen, deren Mündungen ein paar Fuß über dem Straßenpflaster liegen, angebracht sind? E. —

Das Eingesandt von rein persönlichem Interesse an Hrn. J—r. kann nur als Insertion aufgenommen werden.

Die Redaktion.

Inserate.

L. Grée Altstädter Markt 160.

empfiehlt sein wol assortirtes Lager von Parfümerien, Bürsten, Kämmen, Cravatten, Shlipsen, Handschuhen und Pelz-Stiefeln **für Damen.** Salon zum Haarschneiden und Frisiren. Fabrik aller Arten künstlicher Haararbeiten für Herren und Damen.

Am 2. Januar 1863

findet die Ziehung des von der Regierung garantirten großen

Eisenbahn- & Dampfschifffahrt - Anlehens

statt, welches in jeder Hinsicht die vortheilhafteste Capital-Anlage bietet.

Hauptpreise des Anlehens sind: **21** à **F. 250,000; 71** à **F. 200,000; 103** à **F. 150,000; 90** à **F. 40,000; 105** à **F. 30,000; 90** à **F. 20,000; 105** à **F. 15,000; 370** à **F. 5000** ꝛc. ꝛc. bis F. 140 niedrigster Gewinn, den jedes Obligations-Loos zuverlässig erhalten muß.

Ein Loos für obige Ziehung kostet **2 Thlr.**
Sechs „ „ „ „ **10** „

Gefällige Aufträge, mit Rimessen versehen, beliebe man baldigst und nur direct an das Haupt-Central-Bureau des Unterzeichneten zu richten; Briefmarken, Coupons ꝛc. ꝛc. werden an Zahlung genommen, auch kann der Betrag durch Postvorschuß entnommen werden.

Carl Hensler in Frankfurt a/M.
Staats-Effecten-Handlung.

N. S. Verloosungspläne und Ziehungslisten erfolgen gratis und franco.

Vorräthig bei **Justus Wallis** in **Thorn:**

Jugendschriften von M. Claudius.

1001 NACHT.

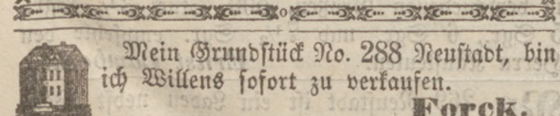
Siebente Auflage, 16tes und 17tes Tausend.

Märchenschatz
aus
1001 NACHT.

Verlag von **L. Rauh** in **Berlin.** Jedes Buch kostet bei 288 Seiten mit 8 colorirten Bildern, brillantem Einband ein Farbendruck, **nur 25 Sgr.** Andere so schön ausgestattete Jugendschriften von gleichem Umfange kosten das Doppelte. Der bewährte Jugendschriftsteller **M. Claudius** hat es verstanden in seiner Bearbeitung dieser ächt orientalischen Mährchendichtungen die jugendlichen Phantasien anzuregen, ohne sie zu erhitzen. Dabei hat er Alles, was das Original für die Jugend anstößig und gefährlich macht, auf's Strengste vermieden. **Diese** 1001 Nacht kann man daher der Jugend ohne Besorgniß in die Hand geben.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich bei **allen** vorkommenden **Gelbgießer-, Gürtler- u. Neusilberarbeiten,** welche sauber u. zu soliden Preisen angefertigt werden; gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß sowol **neue** als auch **Reparaturen** von **Schlittengeläuten** auf das beste und dauerhafteste ausgeführt werden.

A. Zupczynski,
Gelbgießer-, Gürtler- und Neusilberarbeiter
Große Gerberstraße No. 277.



Mein Grundstück No. 288 Neustadt, bin ich Willens sofort zu verkaufen.
Forck.

Allerhand Fleischwaaren werden gut geräuchert beim Fleischermeister **Püchelt.**

Zu Festgeschenken

empfiehlt in großer Auswahl

Cachenez, Shawls, Shlipse, Cravatten, feine bielefelder Oberhemden, Herren-Hüte und Mützen, seidene Regenschirme, Gummischuhe, sowie Westenstoffe in Sammet Wolle und Seide.

Das Lager in Herren-Anzügen, sowie in Tuchen und Winterstoffen ist auf das Reichhaltigste assortirt.

Bestellungen werden in kürzester Zeit nach den neuesten Journalen in meiner Werkstätte gefertigt.

C. G. Dorau.

Als werthvolle Festgeschenke

empfehle ich einen **mahagoni Flügel, Pianino u. Pianoforte,** von solider und sauberer Arbeit, zu angemessenen billigen Preisen. Auf Verlangen bewillige ich gerne Theilzahlungen.

Ernst Lambeck.

Damen-Mäntel und Jopen

um damit zu räumen, offerirt zu billigen Preisen **C. G. Dorau.**

Eine reiche Auswahl
photographischer Albums,
höchst geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu den **billigsten** Preisen.

Ernst Lambeck.

Verloren!

ein **Siegelring** mit **S. H.** Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Baderstraße No. 57 1 Treppe.

Eau de Cologne philocome

(Kölnisches Haarwasser).

Bekannt unter dem Namen:

Moras haarstärkendes Mittel.

hemmt das Ausfallen der Haare und befördert ihr **Wachsthum** mehr als irgend ein anderes Mittel. Sein täglicher Gebrauch beseitigt die **Schuppen** und ist eine unbedingte Versicherung gegen zu frühzeitiges **Grauwerden der Haare.** Es bewirkt ferner ein fast wunderbar schönes, jedoch nur ganz leichtes Nachdunkeln des Haares, weswegen sich diejenigen Gegenden, wo es bereits allgemein in Gebrauch ist, durch einen prächtigen Haarwuchs auszeichnen. pr. 1/1 Fl. 20 Sgr. pr. 1/2 Fl. 10 Sgr.

Köln am Rhein. **A. Moras & Co.**

Echt zu haben bei *Ernst Lambeck* in Thorn.

Muffen & Pelzkragen
in großer Auswahl bei
Joseph Prager.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Gestorben: Den 10. Dezbr. Juliana, Ehefr. d, Buchbindermstr. Georges, 36 J. alt, an Unterleibsentzündung. Die Schneider Wittwe Car. Gewelke, 50 J. 9 M. 25 T. alt, an Stichen. Den 11. Ein todtgeb. S. d. Schneidermstr. Heinrich. Den 12. Maria, T. d. Nagelschmges. Sawatzki, 10 T. alt, an Krämpfen.

In der St. Johannis-Kirche.

Getauft: Den 17. Dezbr. Apolonia, T. d. Dienstm. Fr. Szutkowska, geb. d. 14. Dezbr.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft: Den 13. Dezbr. Catharina, T. d. Eigenth. S. Kurowski zu Gr. Mocker.

Gestorben: Den 10. Dezbr. Der Maurerges. Ludw. Chudek zu Kl. Mocker, 42 J. alt, an den Pocken. Den 17. Die Ehefr. Maryanna Potarska zu Rubinkowo, 54 J. alt, am Typhus. Den 16. Herrmann Franz Wessel, uneh. Kind, 1 M. alt, an Krämpfen. Den 17. Thomas, S. d. Arb. Felix Nadolski zu Catharinenflur, 1 J. alt, an Masern.

In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.

Getauft: Den 14. Dezbr. Emma, T. d. Schuhmachermstr. Fr. Horn.

Gestorben: Den 13. Dezbr. Die Hospitalitin im neust. Bürgerh. Fr. Helene verw. Cartheuser, am Lungentyphus, alt 52 J.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 11. Dezbr. Bertha Minna Elisabeth, T. d. Zimmerges. Fr. W. Telke in Mocker, geb. d. 19. Nov. Wilhelmine Ottilie, T. d. Chausseearb. Mich. Kamm in Mocker. geb. d. 17. Novbr.

Gestorben: Den 12. Dezbr. Anna Wilhelmine, T. d. Zimmerges. D Telke in Mocker, 7 J. 9 M. 20 T. alt, am Scharlachfieber. Den 17. Die Hospitalitin d. St. Georgen-Hospitals Eva Weber, 82 J. 8 M. alt, an Lungenentzündung.

Es predigen:

Dom. IV. Advent. Den 21. Dezember cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Nachmittags Herr Pfarrer Markull.

In der neustädtischen envangelichen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte.
Dienstag den 13. d. fällt die Wochenandacht aus.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Vormittags Herr Pastor Rehm.
Nachmittags Vorlesung.

Synagogale Nachrichten.

Heute 10½ Uhr Vormittags in der Synagoge: Predigt zum Mackabäerfeste, vom Rabbiner Dr. Rahmer.

Marktbericht.

Thorn, den 19. Dezember 1862.

Die auswärtigen Preise sind noch immer nicht steigend; Es wurde nach Qualität bezahlt:

Weizen: Wispel 48 bis 66 thlr., der Scheffel 2 thlr. bis 2 thlr. 22 sgr. 6 pf.
Roggen: Wispel 36 bis 40 thlr., der Scheffel 1 thlr. 15 sgr. bis 1 thlr. 20 sgr.
Gerste: Wispel 28 bis 38 thlr., der Scheffel 1 thlr. 5 sgr. bis 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Hafer: Wispel 24 bis 26 thlr., der Scheffel 1 thlr. bis 1 thlr. 2 sgr. 6 pf.
Kartoffeln: Scheffel 13 bis 15 sgr.
Butter: Pfund 8 bis 9 sgr.
Eier: Mandel 5 sgr. 6 pf. bis 6 sgr.
Stroh: Schock 5 bis 6 thlr.
Heu: Centner 27 sgr. bis 1 thlr.

Danzig, den 18. Dezember.

Getreide-Börse: Behufs Beladung der Dampfböte sind auch an unserem heutigen Markte 105 Lasten Weizen zu festen Preisen gekauft worden.

Berlin, den 18. Dezember.

Weizen loco nach Qualität 66—72.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per Dezember 46⅜—½—46⅛—¼ bez.
Gerste loco nach Qualität 34—39 thlr.
Hafer per 1200 pfd. loco nach Qualität 21—24 thlr.
Spiritus loco ohne Faß 14 17/24—⅔ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 12¾ pCt. Russisch Papier 12 pCt. Klein-Courant 11 pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt,. Alte Silberrubel 9 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken 11½ pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 18. Dezember. Temp. Kälte: 4 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 8 Zoll unter 0.
Den 19. Dezember. Temp. Kälte 0 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 8 Zoll unter 0.

(Beilage).

Beilage zum Thorner Wochenblatt.

Nr. 150. Sonnabend, den 20. Dezember. **1862.**

Provinzielles.

Gollub, den 15. December. Den Bau der Drevenzbrücke hat der hiesige Zimmermeister Langer für 1800 Thlr. übernommen. Vom Bau der Chausseestrecke nach Schönsee ist leider nichts zu hören. Am vergangenen Donnerstag wurde der hiesige Kaufmann Goldberg, ein vermögender Mann, wegen Verdachts des Meineids zur Haft gebracht. Es soll sich um ein Objekt von 50 Thlrn. gehandelt haben.

Graudenz, 17. December. Durch Beschluß des Staatsministeriums ist die Competenz der Schiedsmänner in der Provinz Preußen dahin abgeändert, daß die Parteien bei ihren Vergleichsversuchen nicht mehr auf den Schiedsmann des Bezirks, in welchem sie wohnen, beschränkt sind, sich vielmehr an jeden beliebigen Schiedsmann mit ihrem Anliegen wenden können; doch ist der fremde Schiedsmann befugt, einen solchen Antrag abzulehnen. In Injuriensachen ist nur der Schiedsmann des Bezirks, in welchem der Verklagte wohnt, zur Vermittelung und event. zur Ausstellung des erforderlichen Attestes competent. Kein Schiedsmann darf sich in einem fremden Bezirke, für welchen er nicht bestellt ist, mit Vergleichs-Verhandlungen befassen. Nach diesen Vorschriften wird auch in den übrigen Provinzen verfahren.

Mewe, 15. Dezember. Die hier bisher bestandene „Amtsarmenkasse" mit einem ermittelten Fonds von 700 Thlr. ist nunmehr definitiv aufgelös't und der Betrag in diesen Tagen Seitens der betreffenden Gemeinderepräsentanten, dem Hrn. Weihbischof Jeschke in Pelplin, für Zwecke des dortigen Krankenhauses mit der Berechtigung überwiesen, eventuelle Forderungen von den Schuldnern gerichtlich beizutreiben. Von diesem Betrage sind etwa 500 Thlr., welche an einen Beamten in Marienwerder ohne alle Sicherheit ausgeliehen worden, gerichtlich uneinziehbar und werden nunmehr die damaligen Mitglieder des Verwaltungs-Comitees beansprucht werden müssen. — Auf den chaussirten Wegen haben wir gegenwärtig die schönste Schlittbahn. (Gr. Ges.)

Marienburg, 16. December. Marienburg verliert das Landrathsamt, wie versichert wird, kommt es nach Sandhof, und soll dazu ein Gebäude dem Bahnhof gegerüber gebaut werden. — Am künftigen Sonntag 3 Uhr Nachmittags, findet hier eine vom Elbinger Wahl-Comitee veranstaltete Wahlmänner-Versammlung statt und Abends 6 Uhr eine politische Versammlung, zu der Herr v. Forckenbeck einen Vortrag zugesagt.

Danzig. Nach der „Kreuzzeitung" ist die Königliche Bestätigung des zum Ober-Bürgermeister von Danzig erwählten Geh. Regierungsrathes v. Winter nunmehr unter Verleihung der goldenen Amtskette erfolgt.

Königsberg, 15 December (K. H. Z.) In gewissen Kreisen bereitet man ein Fest vor, das dem nach Magdeburg versetzen Regierungs-Präsidenten v. Kotze bei seinem Abzuge von hier veranstaltet werden soll. Jedenfalls wird, wenn auch die Betheiligung keine große ist, so doch das Fest ein allgemeines sein.

Bromberg. Der hiesige Kreistag hat am 12. d. M. beschlossen, den Chausseebau nach Schubin nunmehr in Angriff zu nehmen.

— Aus der Zusammenstellung der **Geschäftsergebnisse der preußischen Sparkassen** im Jahre 1861 ersehen wir, daß die Einlagen im Jahre 1861 sich um 7,892,354 Thlr. vermehrt haben oder um 15 pCt. gegen die am letzten December in den Spar-Cassen befindlichen Beträge. — Auf den Kopf der Bevölkerung trifft eine Einlage von 3 Thlr. 6 Sgr., während dieselbe im Jahre 1860 nur 2 Thlr. 22 Sgr. ausmachte. In dem Regierungs-Bezirk Königsberg, woselbst 5 städtische und 14 Kreis-Spar-Cassen bestehen, kommt auf den Kopf der Bevölkerung eine Einlage von 11 Sgr. 7 Pf., im Regierungsbezirk-Gumbinnen, woselbst 2 städtische und 10 Kreis-Spar-Cassen bestehen, nur 4 Sgr. 7 Pf., im Regierungsbezirk Marienwerder, woselbst 2 städtische und 10 Kreis-SparCassen bestehen, 11 Sgr. 5 Pf. und im Regierungs-Bezirk Danzig, woselbst 2 städtische und 4 Kreis-Spar-Cassen bestehen, 1 Thlr. 3 Sgr. auf den Kopf der Bevölkerung. Im Regierungsbezirk Danzig werden also die Spar-Cassen bei weitem am meisten in der Provinz Preußen benutzt (es waren im Umlauf 5180 Spar-Cassenbücher gegen 8955 im Regierungsbezirk Königsberg, 3069 im Regierungsbezirk Gumbinnen und 3446 im Regierungsbezirk Marienwerder), wie auch die eingezahlten Beträge hier am größten sind; Spar-Cassenbücher zum Betrage von 200 Thlr. und darüber waren nämlich vorhanden 7047 Stück, während im Regierungsbezirk Königsberg nur 362, im Regierungsbezirk Gumbinnen 86 und 236 im Regierungsbezirk Marienwerder ausgestellt waren. — Unseres Erachtens würde das in England bestehende System, nach welchem alle Postanstalten zur Annahme von Spargeldern autorisirt sind, auch in Preußen den Trieb zur Sparsamkeit wesentlich befestigen und für die Arbeiter-Bevölkerung segensreiche Früchte tragen. Die Vortheile, die daselbst durch diese überall und zu jeder Zeit erreichbaren Anstalten der Bevölkerung gewährt werden, sind vornehmlich in der Bequemlichkeit der Ein- und Auszahlungen zu suchen. Jeder der von einer Postanstalt ausgestellten, mit 2½ pCt. verzinst werdenden Beträge kann nämlich im ganzen Reiche bei jeder öffentlichen Casse erhoben werden und es ist das eben nur ein erweitertes Ein- und Auszahlungswesen, wie es bei der Post ohnehin vorkommt und bei dem der Staat ebenfalls seine Rechnung findet, wenn die eingezahlten Beträge in Consols angelegt werden, wie es dort geschieht. (D. Z.)

Preisherabsetzung
der besten Bücher!
zu Concurrenz-Spottpreisen!

Garantie für neu, complet und fehlerfrei.

Flygare Carléns Romane. Schöne deutsche Ausgabe in 140 Bdn. nur 5 Thlr.!!! **Jugend-Album** auf 1862 ein starker Band mit feinen Stahlstichen. sauber gebdn., nur 15 Sgr.!!! **Petermann's** Botanik mit 300 Kpfrn., 20 Sgr. Das **illustrirte Buch** der Natur von Roßmäßler, Brehm, Bromme, Schmidlin rc., mit vielen Illustrationen, nur 15 Sgr. **Malerische Naturgeschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 350 sauber color. Kpfrn., 1861, Prachtbd. 45 Sgr. **Langbein's** Gedichte 15 Sgr. **Göthe's** Gedichte, Prachtbd., 24 Sgr. **Deutschlands** technische Pflanzen, 4to, mit viel. prachtv. color. Kpfrn. 22½ Sgr. **Taschenbuch der Liebe und Freundschaft** rc. von Schütze und Haug, 5 Bde., mit 50 Stahlst., gebd. mit Goldschn. und Futteral, Ladenpreis 8 Thlr. nur 26 Sgr. **Schiller's** sämmtl. Werke, gr. Cotta'sche Prachtausgabe, mit den berühmt. **Kaulbach**'schen Stahlst., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 6 Thlr. **Göthe's** sämmtl. Werke, große Cotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den meisterhaften **Kaulbach**'schen Stahlstichen, elegant, nur 11 Thlr. 28 Sgr. **Herder's** Werke, 6 Thlr. 26 Sgr. **Shakespeare's** Werke, 12 Bde. mit Stahlstichen, 45 Sgr. **Zschokke's** Werke, neueste Ausgabe, 17 Bde., 5½ Thlr. **J. H. Voß** Werke (auch Louise), schöne Octav-Ausgabe, 4 Bde., 26 Sgr. **Andersen's** Mährchen, 2 Bde., mit Illustrat., 20 Sgr. **Illustrirtes** Unterhaltungs-Magazin, 2 Quartbde. mit 800 Bildern, 1 Thlr. **Humbold's** Kosmos, große Pracht-Ausgabe, 4 Bde., 6 Thlr. 28 Sgr. **Dr. Schmidt,** großes deutsches Wörterbuch, 800 Seiten, 22½ Sgr. **Rebau,** Naturgeschichte der Hausthiere, mit sehr vielen prachtv. color. Kpfrn., Folio, 20 Sgr. **Wilhelmi,** die **Lyrik** der Deutschen in ihren vollendetsten Schöpfungen, 240 Dichter in 5 Büchern, 25 Sgr. **K. Simrock,** die beliebten illustr. deutschen **Volksbücher,** 5 Bde., nur 20 Sgr. **Simrock,** der grosse deutsche **Volks-Liederschatz,** 3 Bücher, 28 Sgr. **Simrock,** die classischen deutschen Sagen, 24 Sgr. **Simrock, Reineke Fuchs** mit viel. komis. Bildern, 12 Sgr. **Düsseldorfer Künstler-Album** (Pracht-Kupferwerk) mit den herrlichen Kunstblättern in prachtvollem Farbendruck, Quarto, eleg., 45 Sgr. **Meyer's** weltberühmtes **Universum,** 2 Bde., m. viel. prachtv. Stahlstichen, 2 Thlr. Frau **v. Paalzow's** Romane, 12 Bde. 4½ Thlr. Neues eleg. **Tanz-Album** f. 1863, enth. die neuesten Tänze für Clavier, 1 Thlr. **Lessing's** Werke, 10 Bde. 3 Thlr. 25 Sgr. **Walter Scott's** Romane, 175 Bde., 5½ Thlr. **Friedr. Bremer's** Werke, 106 Bde., 3⅓ Thlr. **Brennglas,** komische 1001 Nacht, gr. 8., Velinpapier, 12 Sgr. **Münchner** fliegende Blätter, 2 Quartbde., mit 800 der anerkannt besten humoristischen Bilder, 52 Sgr. **Zimmermann's** Physik mit 100 Abbild., 24 Sgr. **Regnault,** Chemie für Laien, mit 140 Abbildgn.. 18 Sgr. **Hogarth's** sämmtliche Zeichnungen, große vollständige Ausgabe mit ca. 100 Kupferstichen, und den berühmten Lichtenberg'schen Erklärungen, eleg. 4½ Thlr. **Claudius** Werke, 7 Bde., mit Kupfern, v. Chodowiecki, 52 Sgr. **Britisch Poets, the classical** des 19. Jahrh. (englisch) vorzügliche Sammlung, 800 Seiten, größtes 8., Ladenpreis 4 Thlr., nur 42 Sgr. **Tegner's Frithjofsage,** deutsche Pracht-Ausgabe, 12 Sgr. **P. de Kock,** Gustav der Bonvivant, mit Kupfern, 15 Sgr. **Chronique scandaleuse**, 5 Bde., 1 Thlr. **Gemmen,** Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. **Boccacio's** Decameron, 24 Sgr. Das neue **Decameron** (v. Verf. der Gemmen) sehr pikant 1 Thlr. Denkwürdigkeiten des Herrn v. H.:, 2 Thlr. Julchen's Erlebnisse, 2 Bde., mit — Kupffrn, (statt 3—4 Louisd'or) nur 3 Thlr. Galante **Abenteuer** rc., mit versiegelten Illustr., 1 Thlr. **Faublas** Liebesabenteuer, 4 Bde., 2 Thlr. 25 Sgr. Die **Geheimnisse** von Berlin, 12 Bde. 45 Sgr. ☞ Die neue **Jobsiade** (vorzügl. humorist. Buch) 356 Seiten mit Kupfern, 12 Sgr. Deutschlands **Dichterhalle.** Das Schönste und Gediegendste rc., 576 Seiten, 1862, statt 1½ Thlr., nur 12 Sgr. **Mädlers** populaire Astronomie mit vollst. Himmels-Atlas, neue Ausgabe, 45 Sgr. **Willis,** der Steuermann, See-Geschichten und See-Abenteuer, das schönste Buch für Knaben, 4to., mit fein color. Kupfern, sauber gebdn., 24 Sgr. **Bibliothek** historischer Romane und Erzählungen in Originalwerken der vorzügl. deutschen Schriftsteller, 20 (zwanzig) Bände (nicht Bändchen), Octav, Ladenpreis 22 Thlr., nur 2 Thlr.!!!

Gratis außer den bekannten Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch Werke von Gerstäcker und Mühlbach und illustrirte **erhält Jeder,** Romane gratis.

Siegmund Simon, in Hamburg,
23. großer Burstah.

Weihnachtsgeschenke.

Die Buchhandlung von Ernst Lambeck

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr in jeder Hinsicht reich assortirtes Lager von

literarischen Festgeschenken

sowohl für die Jugend als auch für Erwachsene, und zwar:

Bilderbücher mit und ohne Text; Fibeln mit colorirten Bildern; Märchenbücher und Erzählungen für das jugendliche Alter; Naturgeschichten mit colorirten Kupfern; größere Werke für das jugendliche Alter; Gedichtsammlungen; sauber gebundene Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter und Prosaisten; Andachts- und Gebetbücher für jede Confession; Bibeln und neue Testamente in eleganten Einbänden; Kochbücher rc. rc.

Der reichhaltige **Weihnachtskatalog** ist dieser Tage gratis versendet.



Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich alle Arten **Uhren** zu den allerbilligsten Preisen. Garantie 1—3 Jahr.

W. Krantz,
Brückenstraße, grade über dem Gasth. z. schwarzen Adler.

Westenstücke, Tuch und Winterstoffe
Rester! Rester! Rester!
empfiehlt billigst **Herm. Lilienthal.**

☞ Mehrere **Arbeitsschlitten** verkauft
Kirsch, Neustadt No. 15.

---

21. 12. 5. G. Th.

Bei **Ernst Lambeck** in Thorn erschien und ist vorräthig:

Gelegenheitsgedichte,

enthaltend

Glückwünsche zu Weihnachten, Geburtstagen und Neujahr, Gesänge beim Jahreswechsel,

so wie

Polterabend-Scenen, Gesänge bei der Hochzeitstafel, Glückwünsche und Tafellieder zur silbernen und goldenen Hochzeit, Gesänge bei besonderer Veranlassung.

Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Broch. Preis **10** Sgr.

In noch nicht vollen 10 Monaten ist diese neue 4. Auflage nöthig geworden, was seinen Grund darin hat, daß sämmtliche Glückwünsche und Gedichte Original-Arbeiten sind. Ich empfehle diese reichhaltige Sammlung von Gelegenheitsgedichten bei vorkommenden Familienfesten

---

Es sind täglich **frische, gute** und **haltbare Pfund-Hefen** zu Fabrik-Preisen zu haben bei

J. Dinter Bäckermstr.,
Schülerstr. No. 414.

☞ Trockenes **starkes** Fichten-Klobenholz **nur 1. Klasse** und **starkes** Maß, wovon sich jeder überzeugen kann, verkaufe ich die Klafter mit Thlr. 5 25. Sgr. Mein Holzplatz ist nun **an der Bache** der Kirche gegenüber und werden Bestellungen nur bei mir entgegengenommen.

Birken- u. Ellernholz wird auf Bestellung sofort angefahren.

J. Schlesinger.

Bei Herm. Uflacker in Altona erschien und ist zu haben in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** in Thorn:

Auguste, Allerlei.

Neue Geschichten f. Anna, Marie u. Adolph.

Mit color. Bildern, cart. Preis 18 Sgr.

Auguste, Waldfrau.

Blumenmärchen für die Jugend.

Mit color. Bildern, cart. Preis 18 Sgr.

Die Verfasserin, bereits durch die in mehreren Auflagen erschienenen „Kindergeschichten" auf das Vortheilhafteste bekannt, tritt jetzt wieder mit einem Strauß neuer Erzählungen, die sie dem Kindergemüth abgelauscht, vor die Oeffentlichkeit. Die allgemeine Anerkennung hat sich Auguste dadurch erworben, daß sie sich ganz in die Anschauungsweise des Kindes versetzt und so auf das fröhliche und unbefangene Gemüth desselben wirkt.

Zu Neujahr 100000 Thlr.

Alle Monat findet eine Ziehung statt.

Außer obigem Capital-Gewinne noch weitere von Thlr. **80,000, 70,000, 65,000, 50,000, 40,000, 20,000, 10,000** rc. rc. zu gewinnen.

Zu der demnächst stattfindenden Staats-Gewinn-Ziehung sind Antheile à **2 Thlr.** gegen baar oder Postvorschuß **jedoch nur DIRECT** zu beziehen durch das

Haupt-Depôt bei
Stirn & Greim
Banquiers
in Frankfurt a/M.

NB. Pläne und Ziehungslisten gratis. — Auszahlung der Gewinne an jedem Orte Deutschlands.

Um gänzlich zu räumen

verkaufe ich meinen Vorrath von **Papier & Schreibmaterialien** zu sehr billigen Preisen.

Herrmann Cohn.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.